

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben  
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

---

In der Sonnabendvesper, den 5. Mai 1917, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium für Orgel in Es-dur (Peters, Bd. III).

2. Max Bruch (geb. 1838):

„Musikallang“, Lied für 6stimmigen Chor.

Werk 71, Nr. 5.

Musikallang, lieblicher Gesang,  
Erquickt allzeit, wo Trübsal leit,  
Und tut darin erfreuen  
Kein falsches Herz,  
Sondern bewährt's,  
An dem, der's meint in Treuen.

Drum komm' zu mir, ist also dir  
In Trübsal und in Traurigkeit,  
Mach selber dir nit Schmerzen.  
Und wenn man singt,  
Daß lieblich klingt,  
Wirst freuen dich im Herzen!

15. Jahrhundert.

3. Heinrich Schütz (1585—1672):

Sinfonia für Streichorchester aus dem geistlichen Konzert  
„O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen“.

4. Franz Schubert (1797—1828):

„An die Musik“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.  
(Zweite Fassung.)

Werk 88, Nr. 4.

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,  
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,  
Hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden,  
Hast mich in eine bess're Welt entrückt.

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,  
Ein süßer heiliger Akkord von dir,  
Den Himmel ew'ger Zeiten mir erschlossen,  
Du holde Kunst, ich danke dir dafür!

Fr. v. Schöber.

5. Arnold Mendelssohn (geb. 1855):

„Lob der Musik“, Chorlied mit Solostimmen.

Die beste Zeit im Jahr ist mein,  
Da singen alle Vögelein,  
Himmel und Erde ist der voll,  
Viel gut Gesang da lautet wohl.